| Zeitschr. f. Pilzkunde | 41 | 189 – 192 | Dezember 1975 |
|---|---|---|---|

# Ein weiterer Fund von Conocybe intrusa (Peck) Sing.

Von W. Beyer

Im November 1974 und dann nochmals im März 1975 entdeckte ich in einem Gewächshaus in Humus eine Anzahl von Pilzen, die einerseits einem *Phlegmacium* und anderseits einer *Hebeloma* ähnlich waren. Ich sage absichtlich entdecken, denn die Hüte der Pilze waren so stark mit Erde beklebt, daß sie kaum von dem sie umgebenden Humus zu unterscheiden waren. Selbst Unkrautkeime wuchsen noch in der Erde auf dem Hut. Junge Exemplare waren nur durch Nachgraben zu finden. Die Stiele entwickelter Pilze steckten tief in der Erde in einem Hohlraum, der in seiner Breite dem Hutumfang entsprach. Nach näherer Untersuchung stellte sich dann heraus, daß es sich bei dem Fund nur um eine *Conocybe*-Art handeln konnte. Dank einer genauen und ausführlichen Beschreibung in „Coloured Icones of Rare and Interesting Fungi" von Derek A. Reid, Teil 3, war es dann nicht mehr allzuschwer, den Pilz als *Conocybe intrusa* (Peck) Sing. zu erkennen. Herr Stangl, Augsburg, dem ich einige Exemplare zuschickte, konnte mir die Richtigkeit der Bestimmung bestätigen.

**Beschreibung:**

Hut: 4–8 cm, anfangs halbkugelig, dann leicht gewölbt bis flach, manchmal in der Mitte auch etwas vertieft. Rand gleichmäßig, aber auch wellig verbogen. Von Anfang an von einem dicken weißen Belag bedeckt, der nur im Alter am Rand verschwindet. Nach Wegwischen des Belages die Huthaut seifig-schmierig. Farbe unter dem Belag hellocker-ockerbraun. Hut sehr stark mit Erdpartikeln beklebt.

Lamellen: anfangs nur getönt ocker, dann ocker-ockerbraun, im Alter rostbraun. Engstehend, leicht bauchig, fast frei, bis 5 mm breit und fein gesägt.

Stiel: 3–8 cm lang, 0,7–1,5 cm dick, weißlich-hellocker. Basis immer verdickt, aber auch mit wulstig gerandeter Knolle (1,5–2,5 cm). Je länger der Stiel, desto weniger die Basis verdickt. Stielende immer fest mit Erde verklebt. Anfangs mit anliegender seidig-weißer, später mit mehr abstehender schuppiger Natterung, diese durch die abfallenden Sporen ockerlich. Spitze deutlich gerieft und weißlich.

Cheilozystiden (A): zahlreich, oval-spindelförmig, gestielt-kopfig. 25–30 x 10–14 $\mu$m

Caulozystiden (B): ähnlich Cheilozyst. 25–30 x 10–13 µm, vereinzelt auch größer 43,5 x 22,5 µm

Sporen: 6–7 x 4,5–5 µm mit mehr oder weniger deutlichem Keimporus; oval-eiförmig, glatt, mit dicker Membran.
Sporenpulver rostbraun (Moser C 6)
Sporen in Wasser goldgelb

Basidien (D): 25–28 x 7,5 µm mit zwei und vier Sterigmen

Huthaut (E): im Quetschpräparat kugelig-zylindrische Zellen. Zellen: 25–35 x 20–30 µm

Hyphen des Hutbelages (F): wirr verlaufende wellige Hyphen x 3–4,5 µm

Fleisch: im Hut weiß, über den Lamellen eine deutlich von der weißen Trama abgesetzte wässerig-graue Zone (1 mm). Im Stiel faserig, leicht gefärbt, in der Basis leicht ockerlich.

Geruch: ohne Feststellung

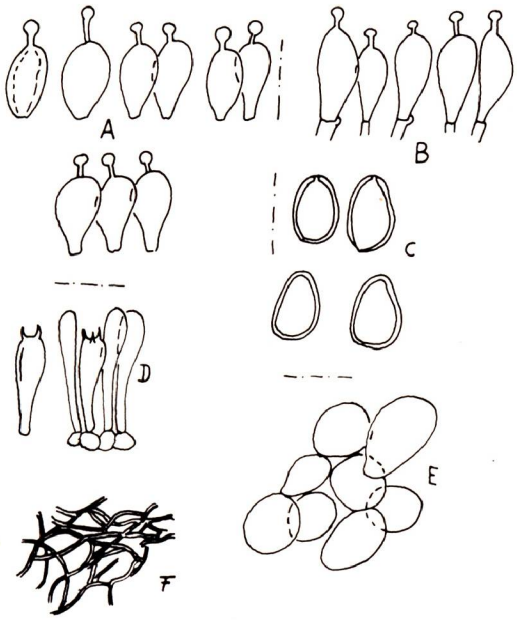
Fundort: Gewächshaus in Humus, der mit Klärschlamm vermischt war.

Im Mykolog. Mitteilungsblatt, Jahrg. 1973, H. 3, werden zwei Funde aus der DDR verzeichnet. Bei keinem der dort gefundenen Exemplare wurde die auffallende Natterung, wie sie bei den hiesigen Funden beobachtet werden konnte, festgestellt. Auch D. A. Reid erwähnt nur einen Pilz mit genattertem Stiel. Ebenso wird bei den DDR-Funden nichts über den weißen Belag und die Erdpartikeln auf der Hutfläche gesagt, bei D. A. Reid werden diese Merkmale angeführt. Der letzte Fund aus der DDR 1972 wuchs nach Mitteilung von M. Herrmann im Gras unter einem Nußbaum, doch waren alle anderen bis jetzt bekannten Vorkommen auf Mist gewachsen. Nach Mitteilung von M. Herrmann im Mykol. Mitteilungsblatt sind bisher Funde aus der CSSR, aus Holland, Frankreich, der DDR und England bekannt.

Ich nehme an, daß *Conocybe intrusa* sicher öfters unter Glashäusern, besonders in Bot. Gärten, auftritt und nur übersehen wurde.

Meinen besonderen Dank möchte ich noch Herrn J. Stangl, Augsburg, für seine Hilfsbereitschaft, für die angefertigten Skizzen und für die überlassene Literatur sagen.

Skizzen: J. Stangl, Augsburg


A
B
C
D
E
F

# ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Zeitschrift für Pilzkunde

Jahr/Year: 1975

Band/Volume: 41_1975

Autor(en)/Author(s): Beyer Wolfgang

Artikel/Article: Ein weiterer Fund von Conocybe intrusa (Peck) Sing. 189-192